



# Jahresbericht des Präsidenten

## Was ist die IKFA und wo geht sie hin?

Dies ist eine Frage, die mir öfter gestellt wird und wo ich mir immer wieder mal Gedanken mache. Gedanken, die oft weit über die Gründungsideen meiner Vorgänger hinausgehen und vielleicht auch nur schwer und längerfristig umsetzbar sind. Ich sehe mich hier eher als Visionär und Vordenker. Primär ist unsere Organisation zur Harmonisierung der Bestimmungen und der Fischerei an den Ufern der Anrainerländer gegründet worden. Inzwischen ist die IKFA zu einer festen Einrichtung und zu einem direkten Partner der Behörden geworden. Dementsprechend wachsen die Anforderungen an uns auch ständig und wohl an keiner Jahreshauptversammlung im Rheintal wird so umfangreich über die Belange der Fischerei im Rheintal informiert, eine Tatsache, die viele Präsidenten schätzen und die allen zu Gute kommt. Die Vortragsabende der IKFA haben sich herumgesprachen, sind von hoher Qualität und haben uns Kontakte zu bekannten Fachleuten gebracht und unseren Horizont erweitert. Kernstück der letzten Jahre ist jedoch eigentlich die Agenda 2003, ein Werk das von vielen Außenstehenden gelobt und auch bewundert wird. Doch auf dem Papier steht eine solche Agenda schnell einmal. Gemessen werden wir an der Umsetzung. Diese Evaluation wird zum Kerngeschäft für die kommende Periode werden. Ich bitte euch alle, euch Gedanken zu machen, welche Dinge sich denn tatsächlich in den Vereinen verändert haben und wo eigentlich mit wenig Aufwand etwas gemacht werden könnte. Wenn sich ein jeder nur eines der dort zusammengetragenen Ziele, wo noch Handlungsbedarf besteht, für das kommende Jahr vornimmt, dann kommen wir alle mit kleinen Schritten einen großen Schritt voran. Dies möchte ich euch ans Herz legen, für euren Verein und zum Wohl der Fischerei.

## 1. Internes:

### Sitzungen und Zusammenkünfte

Im vergangenen Jahr wurden wieder 3 Vorstandssitzungen abgehalten, um die Vereinsgeschäfte zu erledigen und gegenseitig Informationen

auszutauschen. Weiter waren Vertreter der IKFA zu zahlreichen Zusammenkünften geladen. Dazu gehörten die Jahreshauptversammlung des Vorarlberger Fischereiverbandes, die Delegiertenversammlung und die Präsidentenkonferenz des Kant. Fischereiverbandes, die Sitzungen der Rheintaler Fischereivereine, der Runde Tisch Gewässerlebensräume Rheintal, Veranstaltungen des Rheinverbandes, der Fischzuchtgenossenschaft Rorschach, diverse Zusammenkünfte mit den Fischereisachverständigen. Weiters wurden zahlreiche Einladungen befreundeter Fischereivereine zu Jahreshauptversammlungen durch meine Person oder Ausschussmitgliedern wahrgenommen.

Im **Ausschuss der IKFA** hat es einen Wechsel gegeben. Christian Mutter vom FV Koblach wird nun die Vertretung von Werner Kreuz übernehmen. Auch Willi Lüchinger hat um Ersatz gebeten, da er sich langsam etwas zurückziehen will.

### **Mitgliederzahl:**

Bei der Mitgliedschaft gab es keine Mutationen. Es sind wie bis anhin 14 Vereine und Verbände in der IKFA vertreten. Der Fischereiverband Graubünden bis anhin noch nicht zu einer Rückkehr in die IKFA bewegen lassen.

## **2. Allgemeine Aktivitäten:**

### **Zusammenarbeit mit den Fachstellen**

Die Zusammenarbeit zwischen den Fachstellen und den Vertretern der Fischerei funktioniert reibungslos und ist von gegenseitigem Respekt geprägt. Mit dem Abschluss des IRKA Vorprojekts hat sich **Ing. Theo Kindle in den Ruhestand** begeben. Theo Kindle hat sich mit seinen Revitalisierungsprojekten am LIBK weit über die Grenzen des Landes einen Namen gemacht. Wir sind ihm dafür sehr dankbar, denn wir profitieren zweifellos enorm vom wohl wichtigsten Laichgebiet für RBF aber auch einem wichtigen Reproduktionsgebiet für Äschen in der internationalen Rheinstrecke. Sein Nachfolger wurde zwischenzeitlich bestimmt. **Dr. Helmut Kindle** heißt der neue Leiter des Amtes für Umweltschutz im Fürstentum Liechtenstein.

Im vergangenen Jahr hat keine **Fachstellenkonferenz** stattgefunden. Die Fachstellenleiter treffen sich nämlich regelmässig im Zuge des IRKA Projektes. Wie zukünftig der Austausch mit der IKFA stattfinden wird ist noch unklar. Von Seiten des AfJ&F wurde bereits ein Vorschlag gemacht, den wir unter dem Traktandenpunkt 10 diskutieren werden.

Das **Fischereigesetz** im Kanton SG verzögert sich leider um ein weiteres Jahr und somit wird es voraussichtlich erst 2008 in Kraft treten. Leider

wurde die tragende Säule, der Reaturierungsfond von der Regierung herausgestrichen. Dies ist sehr schade, hätte doch damit jedes Jahr eine ansehnliche Summe an Geld für Renaturierungsprojekte zur Verfügung gestanden.

Eine besonders gute Nachricht kommt von der Mitgliederversammlung des FV Liechtenstein: Der **Saisonbeginn am Alpenrhein beim FVLI** wurde wiederum auf den 1. Februar zurückverlegt, wodurch nun wieder alle Anrainer der internationalen Rheinstrecke gemeinsam die Fischerei eröffnen.

## **Seeforellenaufstieg Herbst 2005**

**siehe Statistik 2005 vom A.f.J&F GB, Dr. Marcel Michel**

## **Fangstatistik Alpenrhein**

Die Fangstatistik für den Alpenrhein habe ich einmal mehr selbst zusammengestellt. Es war wiederum ein Akt in letzter Minute, da aufgrund des vorgezogenen Termins, manche Statistiken, wie z.B. die des Kantons SG noch in Ausarbeitung waren. Vielleicht klappt es ja bald mit der Statistik der Fachstellen, bis dahin bitte ich jedoch, mir die Fangdaten immer sofort nachdem sie zusammengestellt sind auch mir zukommen zu lassen.

- **Fangstatistik Alpenrhein**
- **Fangstatistik Bündner Alpenrhein**
- **Fangstatistik Kanäle**

## **IRKA (Internationale Regierungskommission Alpenrhein)**

Das Vorprojekt ist abgeschlossen und wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Am Alpenrhein sind bekanntlich diverse Projekte geplant, die es nun gilt schrittweise umzusetzen. Dabei wird sich herausstellen, ob auf die ehrgeizigen Vorhaben nun Taten folgen werden oder der Alpenrhein den Beteiligten zuerst Beine machen muss, damit endlich etwas geschieht. Es waren sich zwar alle Beteiligten einig, dass das ehrgeizige Projekt umgesetzt werden soll, wann jedoch damit begonnen wird, ist ob der damit verbundenen Kosten jedoch noch ungewiss. Ich bitte hierzu dann den Vertreter der Fischereifachstellen Stellung zu nehmen, um uns über den Stand der Dinge zu informieren.

**Weitere Infos aus den Zweigvereinen:**

## Hochwasseralarm im August

Kaum waren die Nachwehen der Lutzspülung vorüber setzten in der Nacht vom 21. auf den 22. August 2005 sintflutartige Regenfälle ein, die drei Tage anhielten und besonders im benachbarten Vorarlberg zu massiven Überschwemmungen an der Ill, der Frutz und der Bregenzerach führten. Um Feldkirch zu retten, musste gar Frastanz geopfert werden. Man ließ die Ill dort absichtlich ausufern, um Retentionsflächen zu bekommen, die das Wasser zurückhielten. Dadurch kam es bei unserem Nachbarverein in Feldkirch einmal mehr zu einer Katastrophe in der Fischzucht. Die Wassermassen standen dort bis zum 1. Stock und der Schaden war enorm. Die Fischer mussten 500 m<sup>3</sup> Schlamm aus der Anlage entfernen. Noch schlimmer war die Situation im Bregenzer Wald, wo die Bregenzer Ache ganze Häuser mit sich riss.

Auch für die Bewohner am Unterlauf des Alpenrheins war die Situation gefährlich. Wäre nämlich auch der Süden des Einzugsgebiets von Dauerregen betroffen gewesen, so hätte dies wohl unweigerlich zu einer Überschwemmung des Rheintals geführt. So jedoch blieb uns im Rheintal eine Katastrophe erspart. Wie anfällig unser ganzes System im Notfall jedoch ist, zeigte sich für mich darin, dass in Teilen Vorarlbergs neben dem Strom auch das Mobilfunknetz für einige Zeit zusammenbrach. Nach diesen Hochwässern wurde praktisch permanent in den Gewässern gearbeitet, was die Fischerei in vielen Gebieten verunmöglicht hat, da eine permanente Trübung die Folge war. Es ist noch kein Ende in Sicht. Die Obere Ill gleicht einer Baustelle, bei Nenzig wird die Mengmündung freigeräumt und bei Frastanz wird die Illmauer verstärkt. Zwischen Frastanz und Feldkirch ist eine 3-4 km lange Baustelle. Auch an der Frutz schaut es nicht besser aus und die zwischenzeitlich geschaffenen Vertiefungen, damit die Fische wenigstens etwas Unterschlupf finden, wurden vom nächsten Hochwasser schon wieder aufgefüllt. Leider nahmen es die Verantwortlichen vielerorts zu Ernst und so wurden gar die Dammkronen vollständig abgeholt um, wie man erklärte, auf dem Damm fahren zu können. Dadurch ist an vielen Orten sämtliche Beschattung für die Gewässer verloren gegangen, was unweigerlich Folgen für die dortigen Fischbestände haben wird. Vor allem die Ill, die Bregenzer Ache und die Frutz sind von diesen Aktionen stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

## Entleerung Stegsee

Leider wird uns auch dieses Jahr eine weitere Spülung nicht erspart werden. Im Juni soll nämlich der Stegsee im FL entlehrt werden. Das stark verschmutzte Wasser gelangt via Samina und Ill schließlich auch in den Alpenrhein.

Auch der Kiessammler **Heillos** im FL soll heuer vom Schlamm gereinigt werden, damit den Fischern dieses Gewässer weiterhin zur Verfügung steht. Dazu wurde davor ein weiterer Kiessammler angelegt.

## **Regenbogenforellenbesatz**

Nach fast 11 Jahren Besatzverbot war es letztes Jahr soweit und es durften wieder Regenbogenforellen im Rheintaler Binnenkanal und im Mühlbach in Wartau besetzt werden. Ein aufwendiges Monitoring begleitet das Programm. Über die erste Abfischung zwei Wochen nach dem Besatz habe ich an der letzten JHV bereits berichtet.

Auch bei der zweiten Abfischung am 10. Dezember war das Ergebnis fast identisch mit dem ersten. Im untersten Bereich war eine einzige RBF aus Besatz eingewandert und im zweiten Kontrollbereich waren von 12 markierten Fischen bei der ersten Untersuchung noch deren 10 vorhanden. In einer spontan zusätzlich befischten Strecke unterhalb des KW bei Rüthi war das Bild jedoch etwas ungewöhnlich. Wie sich jedoch herausstellt, war das Resultat jedoch unbrauchbar, denn wegen Austrocknens eines Nebengerinnes wurden kurz zuvor 700 RBF in genau diesen Bereich eingesetzt, die natürlich das Bild vollkommen verfälschten. Leider waren einige Flossenschnitte nur noch schwer zu erkennen und manche Punkte waren so gut wie nicht mehr sichtbar.

Auch ist festgestellt worden, dass die Regenbogenforellen unterschiedlich schnell wachsen. Im kleinen Mühlbach war das Wachstum minimal, während im unteren Bereich die Fische teils extrem schnell gewachsen sind. Ein Fisch, der im heurigen Frühjahr beim Anfischen des FVM gefangen wurde, war erstaunliche 47 cm groß. Bei diesem Fisch, der schließlich auch vom Kant. Fischereiaufseher Fredi Fehr als zweijähriger Fisch aus unserem Besatz identifiziert wurde, war die Alcianblau markierung kaum mehr zu erkennen und wäre wahrscheinlich ohne den ebenfalls teilweise ausgewachsenen Flossenschnitt untergegangen.

## **Elastomer Tags(VIE) – eine neue Markierungsmethode**

Dies wurde zum Anlass genommen, eine alternative Markierungsmethode zu prüfen. DI Johannes Schnell, Fischereibiologe von der UNI Weihenstephan bei München stellte die Methode in der Fischzucht des FV Werdenberg vor. Ca. 20 Interessierte, va. Bewirtschafter aus unseren Vereinen und Mitarbeiter der Fischereifachstellen besuchten diesen von der IKFA organisierten Anlass. Der Fischereiverein Werdenberg stellte Äschenjährlinge als Markierungsfische zur Verfügung und es konnte jeder Interessierte auch selbst einmal einen Fisch mit dieser neuen Methode markieren.

Da die Methode bei den Vereinen gute Resonanz fand wird schon heuer mit dieser neuen Methode markiert werden. Die wiederum aus Deutschland angelieferten Fische können dafür im Fischerzentrum in

Hard(VBG) zwischengelagert und markiert werden. Dies erleichtert einiges und Dr. Benno Wagner hat sich bereit erklärt, dort einen Mutterfischstamm mit diesen Fischen zu halten, damit bis in ein paar Jahren der lange Transportweg entfällt und wir den Fisch im Rheintal zur Verfügung haben. Die Fische werden am 23. Mai 2006 angeliefert. Ich bitte die anwesenden Vertreter der Vereine nachher noch zu einem kleinen Informationsaustausch zum Thema.

So optimal für die Zukunft die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg und zum Wohl aller Beteiligten angelaufen ist, so bedenklich scheint eine andere Entwicklung zu laufen. Leider muss angenommen werden, dass die Vögel in diesem Winter auch ganz enorm unter den Besatzfischen aber auch den Äschen in manchen Bereichen der Kanäle ausgelichtet haben.

### **Kormoran, Gänsesäger und Graureiher**

Es waren im heurigen Winter teils weit über 30 Gänsesäger in den SG-Kanälen am Jagen ganz abgesehen von Kormoranen, die nun auch während des Jahres einfliegen, wie ich dies auf Höhe Kriessern Anfang Mai beobachten konnte. Zwar hat der Kanton SG nach meinen Interventionen schließlich doch reagiert und einige Vögel geschossen, doch da war es natürlich schon reichlich spät. Mit Erwin Bandel hatte uns in den letzten Jahren ein ausgezeichneter Wildhüter unter die Arme gegriffen und versucht, den Kanal so gut es geht vor diesen Vögeln zu schützen. Mit seiner Pensionierung kamen auch die Vögel wieder zum Zug. Das Problem scheint nun behoben, doch wie es in den nächsten Jahren mit der Brutkolonie weitergehen wird ist unsicher.

---

### **Kormorankolonie**

Die von der Vorarlberger Landesregierung in Auftrag gegebene Studie der Hydra Konstanz zum Einfluss des Kormorans in der **Fußacher Bucht** wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen. Peter Rey zeigte die Entwicklung der Kolonie und die damit zusammenhängende Problematik detailliert auf und warnte vor einem Ausufern der Kolonie, die schon bald auf 1000 Vögel ansteigen könnte. Völlig unbeeindruckt reagierte darauf die Vorarlberger Naturschutzanwältin. Sie wollte von Präventivmassnahmen nichts wissen. Anders das Land Vorarlberg, das nun 200 Brutbäume fällen ließ, damit die Kolonie sich nicht ausdehnen kann. Es ist fraglich, ob diese Maßnahme hilft und die Kormorane nicht eine zweite Kolonie anlegen werden.

So wie es aussieht, haben die Vögel diesen Winter jedenfalls ganze Arbeit geleistet und große Teile der SG Kanäle sind fast fischleer. Auch im **Liechtensteiner Binnenkanal** haben die Kormorane in der Revitalisierungsstrecke ganze Arbeit geleistet. Wo im letzten Jahr nach Aussage von Ausschussmitgliedern noch 2t Äschen elektrisch gefangen

wurden, waren es dieses Jahr nur noch ca. 50 Stück. Fische unter 35 cm fehlten völlig.

Auch im **Spiersbach** zeigte das Abfischungsergebnis unterhalb der Totholzstrecke eine völlig gestörte Pyramide. Es waren nur noch einige wenige Kleinfische und von den markierten Bachforellen nur noch Einzelexemplare vorhanden. Ich getraue mich heute zu sagen, dass der überwiegende Teil des Fischbestandsrückganges, der seit den 80er Jahren in den Fischbeständen unserer Talgewässer festgestellt wurde, von den Gänsesägern, Graureihern und besonders von den viel zu lange behüteten Kormoranen verursacht worden ist. Hier ist für die Zukunft ein großer Handlungsbedarf gegeben.

## **Äschenprojekt**

---

### FVW

Parallel zum Regenbogenforellenversuch soll im Rahmen des Aktionsplans Alpenrheintal auch die Äsche verstärkt gefördert und deren Bestand gestärkt werden. Dazu hat der Fischereiverein Werdenberg, der sich diesem Teil des Aktionsplanes angenommen hat, ein Äschenprogramm auf die Beine gestellt, das das Wanderverhalten der Äschen, deren bevorzugte Aufenthaltsgebiete, die notwendigen Gewässerstrukturen aber auch die Laichgebiete und deren Anforderungen eruieren soll. Die Fische sollen dazu ebenfalls mit Elastomer markiert werden. Das Programm wird voraussichtlich im Jahre 2007 anlaufen. Im laufenden Jahr werden erste Beobachtungen gesammelt.

### FVLI

Auch der FV Liechtenstein nimmt sich nun verstärkt der Äsche an. Eine Stiftung stellt Geld dafür zur Verfügung. Der FVLI ist für jede Hilfe und nützliche Tipps dankbar.

## **Fischgesundheit - Versuche Wartau**

Anfang Juni 2005 wurde bei der Kläranlage in Wartau ein weiterer Versuch zur Eruierung des Bachforellensterbens gestartet. Dieser Versuch ist ebenfalls Teil des *Aktionsplans Alpenrheintal*. Letzten Herbst, haben einige dieser Fische in Wartau die Periode überlebt, in der gewöhnlich das Bachforellensterben einsetzt, während sie z.B. in Deutschland wieder wie immer zur gleichen Zeit verendet sind. Die Bachforellen, die ich Mitte August in Wartau angetroffen hatte, waren allerdings zum überwiegenden Teil in einem sehr schlechten Gesundheitszustand und es ist für mich schleierhaft, was da passiert ist. Die Zeitungsmeldungen in der Rheintalischen Volkszeitung wie „Positive Ergebnisse lassen auf eine Erholung hoffen“ und „keine Forelle starb“ sind für uns so nicht

akzeptabel. Die Ergebnisse müssen wir wohl für den Moment so akzeptieren, allerdings bleiben einige Fragen offen, die wir hier und heute gerne geklärt gehabt hätten, doch weder Frau Dr. Mertens vom Fischnetz noch Michael Eugster vom AFU konnten heute Zeit finden, um hier die Ergebnisse zu präsentieren. Dies wird nun in einer gesonderten Veranstaltung passieren, wo der Endbericht dann zusammen mit den Fischereivertretern diskutiert werden soll.

## **Die Kläranlage am Ehbach**

... musste ja bekanntlich wegen falscher Dimensionierung ein weiteres Mal ausgeschrieben werden. Bis zur Vergabe und Umsetzung wird es jedoch sicher noch 2 Jahre dauern. Bis dahin wird weiterhin immer wieder einmal ungeklärtes Wasser über den Ehbach in den Alpenrhein gelangen.

## **Revitalisierungen:**

### **Runder Tisch - Gewässerlebensräume Rheintal**

Auch im vergangenen Jahr wurde der Runde Tisch wieder durchgeführt. Im Zuge dessen, wurden vor allem die Revitalisierungen und der Aktionsplan Alpenrheintal besprochen.

### **Revitalisierung in Rüthi**

Zentrales Thema war die Revitalisierung in Rüthi, die nun finanziell gesichert ist und am 31.3. an der Bürgerversammlung von der Bevölkerung bewilligt wurde. Der Rheintaler Binnenkanal soll zur Verbesserung der Hochwassersicherheit auf einer Länge von mehr als 2 km auf eine Breite von bis zu 50 m aufgeweitet werden (derzeit ca. 10-15 m). Das Projekt in einem Umfang von 3,5 Mio Franken soll nun anstatt innerhalb von 4 Jahren in zwei Jahren durchgezogen werden. Baubeginn ist Juni 2006.

### **Revitalisierung Sevelerbach**

Im Oberlauf des WBK (Revier 1501, oberhalb der Mündung des Seveler Baches) ist der WBK auf 1,8 km Länge revitalisiert worden. Auch viel Totholz in Form von Wurzelstöcken ist eingebracht worden. Für das monotone Gerinne des WBK, ist dies eine wichtige Verbesserung. Für den Alpenrhein dient der Werdenberger Binnenkanal, der von den Fischen via Schluch erreicht wird als wichtiges Laichgewässer. Dieses Projekt ist der Initiative des FV Werdenberg zu verdanken. Es wäre schön, wenn noch weitere Projekte dieser Art umgesetzt werden könnten, denn ich bin mir sicher, dass es in jedem Verein das ein oder andere (vielleicht auch kleinere) Gewässer gibt, dass mit Hilfe von Vereinsmitgliedern aktiviert werden könnte. Ich appelliere hiermit an die Vertreter der Fischerei des Kantons SG den von mir vor zwei Jahren vorgeschlagenen 3 Farben Plan endlich umzusetzen, damit die Vereine in Zukunft einfach und unbürokratisch revitalisieren können.

### **Spiersbach:**

Die Mündung des Spiersbach in den Alpenrhein soll bekanntlich optimiert werden. Dazu wird dieser in den Mündungsbereich der alten Ill verlegt und somit eine ideale Anbindung an den Alpenrhein gewährleistet. Für dieses Projekt wird auch von Liechtenstein Geld gesprochen. Leider hat sich das Projekt verzögert, doch es soll nun definitiv im Herbst vergeben werden, sodass im Laufe des Frühjahres 2007 mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Auch im oberen Bereich des Spirsbach beim FV Liechtenstein wurde bereits revitalisiert. Der Spirsbach ist besonders als Laichgebiet für Äschen und Forellen interessant, wenn auch die Abflussmenge im Vergleich zu den Kanälen relativ gering ist.

### **Koblacher Kanal**

Das nächste Revitalisierungsstück am Koblacher Kanal wird nun geplant und soll in zwei Etappen bis in zwei Jahren umgesetzt werden.

### **LiBK**

Auch im Oberlauf des Liechtensteiner Binnenkanal sind Renaturierungen von Vereinsmitgliedern umgesetzt worden. Dazu wurden von Mitgliedern Bagger zur Verfügung gestellt und es wurden Vertiefungen ausgehoben.

### **Mündung RBK – Eselschwanz**

Die größte Revitalisierung die derzeit läuft, findet im Mündungsgebiet des Rheintaler Binnenkanals statt. Dazu hören sie im Anschluss an den offiziellen Teil der JHV wie schon erwähnt ein Kurzreferat.

### **Vortragsabend der IKFA:**

Der Vortragsabend der IKFA, der im November über die Bühne ging war sehr gut besucht und die Referenten freuten sich sichtlich, vor ausgewähltem Publikum über zwei brennende Themen zu informieren. Dr. DI Jürgen Eberstaller aus Wien sprach zu uns über das IRKA Projekt und hier speziell über die Möglichkeit der Schwallreduktion und Dr. Michael Gerst aus Bayern informierte ausführlich über den Stand der Dinge bei den Untersuchungen zum Bachforellensterben(Schwarze Bachforellen) bei unseren deutschen Nachbarn. Fazit der Untersuchungen in Deutschland: Es sind einzig Bachforellen betroffen, weder Regenbogenforellen noch Äschen Barben etc. sterben daran. Es scheint sich nach neuesten Erkenntnissen um einen Erreger noch unbekannter Herkunft zu handeln, den man nun in Riems versucht aufzuspüren. In UV bestrahltem Wasser überlebten die Fische problemlos.

Auch der **IKFA Vortragsabend** wird zukünftig im **2 Jahres Rhythmus** stattfinden. Dieses Jahr findet kein Vortragsabend statt. Stattdessen ist

für **2006 eine gemeinsame Radtour** geplant, die uns von den Revitalisierungen in Werdenberg(Äschen) über die Renaturierung am Mühlebach bei Ruggell über Oberriet an den Illspitz(Umgehungsgerinne an der Mündung der Ill) führen wird und mit einem gemeinsamen Beisammensein in der Fischerhütte des FV Feldkirch enden soll. Die Veranstaltung ist für den **24. Juni 2006 um 14 h** geplant(Verschiebedatum 1. Juli 2006). Eine gesonderte Einladung folgt noch.

### **IKFA Bewirtschafter Treffen – wie weiter?**

Der Vorstand hat beschlossen, das IKFA Bewirtschaftertreffen, das langfristig eine Optimierung der Besatzmaßnahmen im Rheintal anstrebt, künftig im 2-Jahres-Turnus durchzuführen. Die Teilnehmer werden sich dazu alternierend in den verschiedenen Fischzuchten unserer Vereine treffen, wo sich die Bewirtschafter eher zuhause fühlen als in einer Gaststätte.

### **Lebensraum Rheintal(LRR) – ein neuer Verein**

Im Rheintal haben sich Umweltschützer, Ornithologen, Förster, Jäger und nun auch Fischer zu einer neuen Organisation mit Namen Lebensraum Rheintal (LRR) zusammengeschlossen (früher Lebensraum Hegegemeinschaft Rheintal). Die Rheintaler Fischereivereine im Arbeitsbereich der LRR sind dem Verein beigetreten. Sie versprechen sich dadurch eine verbesserte Chance zur Zusammenarbeit und Akzeptanz, v.a. wenn es um die Abwehr von fischfressenden Vögeln geht. Die Statuten wurden gemeinsam mit den Fischereivereinen speziell für sie angepasst. Der neue Verein wird sich am 17. Juni 2006 der Bevölkerung präsentieren. Treffpunkt ist das Fischerheim des FV Mittelrheintal.

### **Gewässerschutzinitiative des SFV:**

Geschafft! Der SFV wird etwa 120'000 bis 130'000 gültige Unterschriften am 3. Juli 2006 in Bern abgeben. Die große Hürde ist also genommen, nachdem es anfänglich nicht sehr gut aussah, doch der richtige Kampf beginnt erst, wenn es zur Abstimmung kommt. Es braucht noch sehr viele Mittel. Der SFV ist für Spenden sehr dankbar.

Damit schließe ich meinen diesjährigen Präsidentenbericht, natürlich nicht ohne den Vertretern im Ausschuss recht herzlich für die Zusammenarbeit zu danken. Der Dank geht auch an die Fachstellen, mit denen die Zusammenarbeit nun vorbildlich funktioniert und die uns im letzten Jahr besonders im Kanton St. Gallen sehr stark unterstützt haben. Ich wünsche allen hier anwesenden eine erfolgreiches Fischerjahr für ihre Vereine und ein kräftiges Petri Heil.

Günter Feuerstein, Präsident  
Fußach, den 15. Mai 2006